

Hebräer 3, 15

gehalten:

am 8. Februar 2026 (Sexagesimae) in Hannover (St. Petri-Gemeinde) als Beichtansprache

Der Beichtansprache liegt der Spruch für die Woche nach dem Sonntag Sexagesimae zugrunde, wo es im 3. Kapitel des Hebräerbriefes heißt: **15) Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.**

© Bibeltext: Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Liebe Beichtgemeinde! „Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute“ - so lautet ein bekanntes Sprichwort, das einfach auf den Punkt bringt, was vielerorts auch „Aufschieberitis“ oder mit einem Fachwort „Prokrastination“ genannt wird. Gemeint ist damit das gewohnheitsmäßige Vertagen von Aufgaben und Erledigungen.

„Räum dein Zimmer bitte auf“, sagt die Mutter zu ihrem Sohn. „Räum deine Sporttasche aus dem Flur“, sagt der Vater zu seiner Tochter. Und es passiert einfach nicht... Warum? Das mag unterschiedliche Gründe haben: Es müssen andere Aufgaben vorher erledigt werden, man hält es nicht für so wichtig oder aber man hat schlichtweg keine Lust...

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.

Dieses Wort aus dem Hebräerbrief wendet sich gegen jede Form von Aufschieberitis in Bezug auf das Hören auf Gottes

Wort. Gleich mehrfach weist der Schreiber dieser Zeilen darauf hin, dass es bei Gott keine Aufschieberitis geben soll, sondern es gilt jetzt, gleich, heute auf seine Stimme zu hören.

Und er nennt warnende Beispiele: Das Volk Israel z.B. zur Zeit der Wüstenwanderung. Es hatte Gott aus den Augen verloren, hatten allen Ernstes darüber gejammert und geklagt, dass es aus der Gefangenschaft in Ägypten geführt worden war, hatte gemeckert, dass es nicht genügend versorgt wurde. Undank und Unglaube – das waren die Früchte, die Israel hervorbrachte.

Das Volk Israel merkte nicht, dass es in der Zeit der Gnade Gottes lebte, dass Seine Tür sperrangelweit offen stand, dass ER sich seinen Kindern liebevoll zugewandt hatte und nur darauf wartete, dass sie zu ihm umkehrten.

Und es passiert einfach nicht... Warum? Das mag unterschiedliche Gründe haben: Es müssen andere Aufgaben vorher erledigt werden, man hält es nicht für so wichtig oder aber man hat schlichtweg keine Lust...

Und der Hebräerbrief nennt die Wurzel von dem allen: Ein verstocktes Herz. Eindeutig wird hier nicht Gott als Urheber des verstockten Herzens angesprochen, sondern der Mensch. Er ist aktiv und hat das Herz hart gemacht, das Herz verhärtet.

Wer in diesen Tagen versucht hat bei Minusgraden die harten Eisschichten von der Straße oder dem Auto zu bekommen, der weiß, dass das nicht ohne weiteres funktioniert.

Wie gut, wenn das Tauwetter kommt und verhärtete Fronten und frostig kalte Beziehungen wieder belebt werden.

Doch das kommt nicht aus dem menschlichen Herzen sondern aus dem Herzen Gottes. Er spricht zu uns sein Wort und will es damit warm werden lassen in unseren Herzen. Nicht erst nächste Woche, nicht erst morgen sondern heute!

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.

Dieses Wort Gottes, das deckt unsere Sünde auf und zeigt uns ganz genau, wo es hart, verkrustet, kalt und unbarmherzig aussieht im Verhältnis zu Gott und seinem Wort - wo wir in Taten, Gedanken und Worten Ihn links liegen lassen, weil wir meinen: Es müssen andere Aufgaben vorher erledigt werden, es ist nicht so wichtig oder aber man hat schlichtweg keine Lust... Und weil man vielleicht denkt: „Ach, Gott wird schon ein Auge zudrücken. Morgen ist auch noch ein Tag.“

Oder wo man den Reichtum und die Güte Gottes, die ER uns Tag für Tag schenkt, übersieht, so wie das Volk Israel.

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.

Dieses Wort Gottes, das deckt unsere Sünde auf und zeigt uns ganz genau, wo es hart, verkrustet, kalt und unbarmherzig aussieht im Verhältnis zu unseren Menschen in der Familie, in der Nachbarschaft, auf der Arbeit, in der Schule, in der Kirche - wo wir in Taten, Gedanken und Worten sie links liegen lassen und ihnen nicht in Liebe begegnen, weil wir meinen: Es müssen andere Aufgaben vorher erledigt werden, es ist nicht so wichtig oder aber man hat schlichtweg keine Lust... Und weil man vielleicht denkt: „Ach, der kann mir gestohlen bleiben. Morgen ist auch noch ein Tag.“

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.

Wie gut, wenn das Tauwetter kommt und verhärtete Fronten und frostig kalte Beziehungen wieder belebt werden.

Gottes Wort ruft uns zur Umkehr zur Gottes- und zur Nächstenliebe und bringt uns zugleich den, der uns so abgrundtief liebt, dass er ans Kreuz von Golgatha geht, damit unsere eiskalten Herzen vom Backofen der Liebe Gottes warm werden: Jesus Christus! Er spricht: **Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.** (Johannes 10, 27f) Durch seine Vergebung. Deshalb: „Heute, heute, nicht erst morgen, macht ER frei von Sündensorgen.“ Amen. (Andreas Otto, Pfarrer)